Vom Scheitern…

Manchmal nehme ich mir im Leben einfach zu viel vor.
Ich bin schnell begeistert, voller Ideen und Tatendrang – und manchmal verliere ich dabei das Gefühl für das, was gerade wirklich wichtig ist. Für das, was jetzt Priorität hat.

Als ich die Leitung des ife übernahm, wollte ich unbedingt auf den „Social Media Zug“ aufspringen. Ich dachte, das gehört einfach dazu. Sichtbar sein, modern wirken, zeigen, was wir tun. Mit Unterstützung lief das eine Zeit lang richtig gut. Doch irgendwann veränderten sich die Umstände – die Unterstützung war weg, und ich merkte, dass ich allein einfach nicht hinterherkam. Obwohl ich mich als „digital nerd“ bezeichnen würde und Technik gern nutze.

Ein Teil in mir wurde unruhig. Diese Stimme, die sagt: Du hast versagt. Du hättest dich mehr anstrengen müssen.
Aber je mehr ich dieser Stimme zuhörte, desto klarer wurde mir:
Es geht gar nicht ums Durchhalten oder Funktionieren. Es geht darum, ehrlich zu mir zu sein.

Ich will nicht antreiben, was mich innerlich müde macht. Ich will das leben, was mir wirklich entspricht. Dinge tun, bei denen mein Herz leicht wird.
Ich möchte Bewusstheit vorleben – auch darin, Grenzen zu erkennen und Verantwortung zu übernehmen. Verantwortung heißt für mich nicht, alles schaffen zu müssen. Verantwortung heißt, zu entscheiden, was jetzt wirklich dran ist.

Zu meinem Leben gehört nicht nur das Institut. Es gehören auch meine Familie, Freundschaften, Pausen, Zeit für mich. Also habe ich entschieden, Social Media erst einmal auf die Ersatzbank zu setzen. Ohne schlechtes Gewissen. Ohne Druck.
Wenn die Zeit reif ist und sich eine Tür öffnet, wird es wieder seinen Platz finden.

Bin ich gescheitert?
Vielleicht würde man das so nennen.
Für mich fühlt es sich eher an wie eine Kurskorrektur.
Ich habe gelernt, dass Scheitern oft nichts anderes ist als ein Moment der Ehrlichkeit. Ein Innehalten.
Eine Erinnerung daran, was wirklich zählt.

Ich will kein Leben führen, das nach außen rund wirkt, aber innen zerrt.
Ich will ein Leben führen, das stimmig ist – echt, lebendig und bewusst.
Und wenn das bedeutet, manche Dinge loszulassen, dann ist das kein Scheitern.
Dann ist das Wachstum.

Danke, dass Du dir Zeit genommen hast, das zu lesen!